JZP/AZP des Jagdspaniel – Klub e.V., LG Rheinland
in Geldern am 11.04.26

PL, ROB:	Petra Dittmar-Matzken	3401-0066
Mitrichter:	Regina Kind	3401-0074
Richteranwärterin:	Sarah Kues (geb. Burkard)	3401-0080

Zur Prüfung waren 4 Hunde gemeldet, alle 4 Hunde sind erschienen und alle wurden durchgeprüft.

Zum Beginn der Prüfung lag die Temperatur bei etwa 8 °C, begleitet von kühlen Bedingungen und leichtem Wind. Im Verlauf des Tages stieg die Temperatur zunächst auf 15 °C und erreichte schließlich 18 °C. Während der gesamten Zeit herrschte ein frischer Südostwind, der im Tagesverlauf an Stärke zunahm. Trotz überwiegend leicht sonniger Verhältnisse blieb die Witterung insgesamt leicht kühl und windig.

Für die Prüfung der Hasenspuren standen uns überwiegend abgemulchte Zwischenfruchtflächen mit Restaufwuchs, junges Wintergetreide sowie Flächen mit Wintergerste zur Verfügung.
Die Schussfestigkeit wurde auf einem abgeernteten Acker mit Unkraut Aufschlag überprüft.
Für die Stöberarbeit konnte ein Eichen-Mischhochwald genutzt werden, der sowohl Bereiche mit leichtem als auch mit teilweise dichtem Dornenunterwuchs aufwies.
Das Verhalten am Wasser wurde an einem größeren Naturgewässer geprüft, das von dichtem Bewuchs umgeben war, jedoch eine sehr gute, offene und flache Einstiegsmöglichkeit für die Hunde bot.

Während der gesamten Prüfung war ein guter Wildbestand festzustellen, es konnten mehrere Hasen, Fasane, Enten, Krähen, Tauben und sogar Rebhühner gesichtet werden. Zudem konnten deutlich erkennbare Trittsiegel von Rehwild festgestellt werden.

Um 8:00Uhr begann der Tag mit der Begrüßung durch Frau Gisela Beiersdorf Referentin für das Prüfungswesen LG Rheinland und der Kontrolle der Chip-Nummern der Hunde.

Im Anschluss begann die Prüfung mit den Hasenspuren, gefolgt von der Überprüfung der Schussfestigkeit. Daraufhin wurden die Stöbergänge durchgeführt, bevor die Prüfung schließlich mit dem Verhalten am Wasser ihren Abschluss fand.

JZP

Ohne Preis mit 88 Punkte
ECS Crazy Candy vom Gilbach „Candy“
VDH/JSPK/ECS 0147/24, Wurfdatum 19.11.24, Farbe: blauschimmel
(Track Limit du Bois d'Achelles x Fräulein Frida vom Gilbach)
Züchterin: Ulrike Mollenhauer & Petra Brandenburg
Eigentümerin und Führerin: Ulrike Mollenhauer

Candy zeigt während der gesamten Prüfung eine gute Nasenleistung.
Die Hündin wird um 8:36 Uhr bei Gegenwind auf einer abgemulchten Zwischenfruchtfläche hinter der Sasse auf ihre erste Hasenspur angesetzt. Sie nimmt die Spur auf, hat jedoch Schwierigkeiten, diese sicher auszuarbeiten und voranzubringen. Sie kreuzte die Spur mehrfach, ohne dies zu quittieren, und bleibt leider stumm. Einen eräugten Hasen bestätigt Candy jedoch lautstark, sodass ein Sichtlaut festgestellt werden kann.
Ihre zweite Hasenspur arbeitet Candy bei Seitenwind, erneut auf einer abgemulchten Zwischenfruchtfläche. Diese verfolgt sie deutlich besser, über eine Strecke von etwa 100 Metern spurtreu, über einen Weg hinweg, bleibt dabei jedoch wieder stumm.
Die dritte Hasenspur erfolgt um 10:34 Uhr mit Nackenwind auf Wintergerste. Hier nimmt Candy die Spur nur kurz und ebenfalls stumm an, kommt anschließend davon ab und setzt die Arbeit in eine andere Richtung fort.
Zur Überprüfung der Schussfestigkeit geschnallt, zeigt sie sich von beiden abgegebenen Schüssen unbeeindruckt. Sie quittiert diese kurz und setzt ihre Suche problemlos fort, sodass die Schussfestigkeit ohne Probleme bestätigt werden kann.
Zum Stöbern angesetzt findet Candy zunächst keinen richtigen Zugang zu dem ihr zugewiesenen Gelände. Es ist deutlich erkennbar, dass die junge Hündin ein Gelände mit derart dichtem Dornenbewuchs bislang noch nicht kennt. Im Anschluss wird ihr ein neues Stöbergelände angeboten, welches sie sofort willig annimmt. Dort arbeitet sie gut in die Tiefe, an Breite fehlt es noch etwas.
Am Wasser rändelt die Hündin zunächst. Doch nachdem die Führerin einen Stein und anschließend einen Stock wirft, nimmt die Hündin das Wasser an und schwimmt.
Die Führigkeit und der Allgemeine Gehorsam sind am gesamten Tag sehr gut.
Noten: 3; 0; 3; 3; 3; 2; 4; 4 schussfest

AZP

Ohne Preis mit 102 Punkten
ESS Evi vom Höfischen Holz „Edda“
VDH/JSPK/ESS 0050/22J, Wurfdatum 16.04.2022; Farbe: braun-weiß
(Ginger Truffle Tamaam x Pretty Hunter's Disney)
Züchterin: Katharina Kaminsky
Eigentümer und Führer: Alex Deitermann

Edda zeigt während der gesamten Prüfung eine sehr gute Nasenleistung.
Sie wird um 8:52 Uhr auf einer abgemulchten Zwischenfruchtfläche bei Rückenwind hinter der Sasse auf ihre erste Hasenspur angesetzt. Dabei hat sie Schwierigkeiten, die Spur sicher aufzunehmen und voranzubringen. Sie kreuzt die Spur mehrfach, bleibt jedoch stumm und bricht die Arbeit schließlich an einem Geländewechsel ab. Den zweiten Hasen erhält Edda bei Gegenwind auf demselben Gelände. Sie arbeitet die Spur zunächst über eine Strecke von etwa 100 Metern gut voran, kommt dann an einen Geländewechsel und schlägt dort zweimal an. Im selben Moment streicht eine Taube ab. Den Geländewechsel arbeitet sie zunächst nicht aus, sucht sich die Spur dann jedoch erneut, zeigt dabei einen sehr guten Spurwillen, nimmt diese wieder auf und arbeitet über den Geländewechsel hinaus. Dabei bleibt sie jedoch leider stumm. Um 10:40 Uhr wird Edda auf Wintergerste auf ihre dritte Hasenspur angesetzt. Kurz bevor sie geschallt werden kann, geht ein weiterer Hase hoch. Edda nimmt diesen kurz an,

lässt sich jedoch von ihrem Führer zurückrufen und wird erneut auf ihre ursprüngliche Hasenspur angesetzt. Diese nimmt sie sicher an und arbeitet sie gut aus. Dabei sticht sie einen Hasen, den sie anschließend sichtig und lautstark verfolgt, sodass ihr ein Sichtlaut bestätigt werden kann. Ihren vierten und letzten Hasen erhält die Hündin um 12:17 Uhr auf jungem Getreide. Sie nimmt die Spur willig an und arbeitet sie, leider stumm, bis zu einem Geländeübergang aus und verfällt dann in eine freie Suche.
Bei Überprüfung der Schussfestigkeit zeigt sich Edda unbeeindruckt vom Schuss.
Im Stöbergelände mit Brombeerunterbewuchs wird die Hündin um 14:20Uhr zum Stöbern geschnallt. Sie lässt sich willig schicken und sucht zunächst im Nahbereich ihres Führers, wobei sie ihre Nase sehr gut einsetzt. Vom Führer erfolgen mehrfach Kommandos, die die Hündin jedoch nicht benötigt, sie nimmt weder Blickkontakt auf, noch kommt sie zurück.
Im weiteren Verlauf löst sie sich aus dem Sichtkontakt, nimmt das Gelände zunehmend weiträumiger an und arbeitet immer tiefer. Dabei zeigt sie sowohl in der Tiefe als auch in der Breite eine sehr gute Suche, sodass diese insgesamt mit sehr gut bewertet werden kann.
Am Wasser geschnallt, nimmt Edda sofort den Wasserrand an und sucht unmittelbar das bewachsene Ufer ab. Ein deutliches Schwimmen kann dabei nicht beobachtet werden, da sie sich fortwährend am Uferrand orientiert.
Dem Führer wird angeboten und nahegelegt, der Hündin einen Gegenstand ins Wasser zu werfen, was dieser jedoch ablehnt. Aus diesem Grund kann diese Arbeit lediglich mit mangelhaft bewertet werden. Edda zeigt über den gesamten Tag eine sehr gute Führigkeit sowie einen guten allgemeinen Gehorsam.
Noten:4; 0; 4; 3; 4; 1; 4; 3 schussfest

Ohne Preis mit 98 Punkten
ECS Dougle von Walhalla „Felix“
VDH/JSPK/0093/24J, Wurfdatum: 04.06.2024, Farbe: schwarz/weiß
(Nick aus dem Immenreich X Aelyn von Walhalla)
Züchter: Nadja Niesner
Eigentümerin und Führerin: Ursula Bennauer-Wermelskirchen

Felix zeigt uns über die Prüfung hinweg eine sehr gute Nasenleistung.
Seinen ersten Hasen erhält er um 8:54 Uhr bei Seitenwind auf einer abgemulchten Zwischenfruchtfläche mit Restaufwuchs. Er wird hinter der Sasse etwas abrupt angesetzt. Dabei hat er Schwierigkeiten, die Spur aufzunehmen, und arbeitet sie nur mühsam voran. Er kreuzt die Spur mehrfach und bleibt dabei stumm. Felix erhält seinen zweiten Hasen bei Nackenwind auf demselben Gelände. Hier nimmt er die Spur sofort willig an, wird jedoch durch die verwickelte Leine ausgebremst und muss erneut angesetzt werden.
Neu angesetzt arbeitet er die Spur, inklusive eines Hakens, gut aus, bis zu einem Geländeübergang, an dem er schließlich abbricht. Während der gesamten Arbeit bleibt er erneut stumm. Um 10:48 Uhr erhält der Rüde auf Wintergetreide bei Seitenwind seinen dritten Hasen. Er wird hinter der Sasse geschnallt, nimmt die Spur gut an und sticht nach wenigen Metern einen Hasen, den er dann lautstark verfolgt. Somit kann Felix ein Sichtlaut bestätigt werden. Seinen vierten und letzten Hasen erhält Felix um 12:24 Uhr auf jungem Getreide bei Seitenwind. Er wird hinter der Sasse angesetzt und arbeitet die Spur über etwa 200 Meter gut aus. Dabei schlägt der Rüde zweimal kurz an, bleibt jedoch bei der weiteren Arbeit stumm.
Die Überprüfung der Schussfestigkeit erfolgt ohne Probleme.

Zum Stöbern wird der Rüde um 14:45 Uhr geschnallt. Zunächst sucht er im Nahbereich in Schrotschussentfernung, lässt sich jedoch durch Anrüden der Führerin gut schicken und nimmt das Gelände anschließend sehr gut in die Tiefe an. Der Rüde sucht mit regelmäßigem Kontakt zur Führerin. Insgesamt kann die Arbeit von Felix mit Gut bewertet werden. Auf Kommando arbeitet er bereits sehr gut in die Tiefe, jedoch fehlt es ihm derzeit noch etwas an Breite.
Am Wasser zeigt Felix zu Beginn ein rändelndes Verhalten. Als Folge dessen wirft seine Führerin einen Dummy ins Wasser, diesen schwimmt Felix sofort willig an.
Die Führigkeit und der allgemeine Gehorsam sind nicht zu beanstanden.
Noten: 4; 0; 3; 3; 3; 3; 4; 4 schussfest

Ohne Preis mit 43 Punkte
ECS Jakob vom Gilbach „Percy“
VDH/JSpK/ECS 0055/22, Wurfdatum 13.04.22, Farbe: blauschimmel
(Keep Smiling of Sarina's Dream x Tripol's New Blossem)
Züchterin: Petra Lütterfeld
Eigentümer und Führer: Alfons Repp

Percy zeigt während der gesamten Prüfung eine gute Nasenleistung.
Der Rüde erhält seinen ersten Hasen um 9:08 Uhr mit Seitenwind auf einer abgemulchten Zwischenfruchtfläche mit Restaufwuchs. Er wird hinter der Sasse angesetzt und hat unmittelbar Schwierigkeiten, die Spur aufzunehmen und auszuarbeiten. Er kreuzt die Spur mehrfach, bleibt jedoch stumm und kommt nur schwer voran. Percy erhält seinen zweiten Hasen um 10:29 Uhr auf Wintergetreide bei Rückenwind. Er nimmt die Spur auf und arbeitet sie willig ein kurzes Stück bis zu einem Geländeübergang aus und bricht dann ab. Dabei bleibt er erneut stumm. Seinen letzten Hasen erhält der Rüde um 11:00 Uhr ebenfalls auf Wintergetreide bei Gegenwind. Percy wird hinter der Sasse angesetzt und hat erneut Schwierigkeiten, die Spur aufzunehmen und zu halten. Nach kurzer stummer Arbeit dreht er ab und sticht dabei einen Hasen, den er lautstark verfolgt, wodurch ein Sichtlaut am Hasen bestätigt werden kann.
Nach den jeweiligen Arbeiten am Hasen gestaltet sich das Anleinen von Percy für den Führer teilweise etwas langwierig und erschwert, sodass sich dies insgesamt nachteilig auf die Beurteilung des allgemeinen Gehorsams auswirkt.
Die Überprüfung der Schussfestigkeit verläuft ohne Probleme. Leider muss dabei erneut die Führigkeit sowie der allgemeine Gehorsam bemängelt werden.
Zum Stöbern geschnallt zeigt Percy ein sehr zurückhaltendes Verhalten, das im deutlichen Gegensatz zu seinem gelösten Verhalten auf dem Feld steht. Er schafft es nicht, sich von seinem Führer zu lösen und bleibt trotz aller Ermutigungen in dessen unmittelbarer Nähe. Dem Rüden ist anzumerken, dass ihm diese Situation in einem solchen Gelände offensichtlich noch nicht vertraut ist. Am Wasser zeigt der Rüde ein ähnliches Verhalten. Er lässt sich leider nicht zum Schwimmen ermutigen. Weder Zureden noch das Werfen von Gegenständen führen zu einer Verbesserung des Verhaltens. Dem Rüden fehlt hier offensichtlich die entsprechende Kenntnis.
Die Führigkeit sowie der allgemeine Gehorsam am Prüfungstag waren insgesamt als genügend zu bewerten.
Noten: 3; 0; 2; 1; 0; 0; 2; 2 schussfest